

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 94.

Freitag, den 25. November

1887.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres haben aus dem hiesigen Stadtgemeinderathe die Stadtverordneten Herr Restaurateur **Carl Hermann Reiche**, Herr Stadtgutsbesitzer **Carl Gottl. Herrmann**

und Herr Stellmachermeister **Carl Julius Galle** auszuscheiden und ist deshalb eine Ergänzungswahl zu veranstalten. Zu wählen sind

drei angefehene Stadtverordnete,
ein angefehener Stadtverordneter-Ersatzmann

und **zwei unangefehene** Stadtverordneter-Ersatzmänner.

Als Wahltag ist

Dienstag, der 6. Dezember dieses Jahres,

bestimmt. Unter Hinweis auf die Bestimmungen in den §§ 45, 46, 53 und 54 der Städteordnung vom 24. April 1873 und mit Bezugnahme auf die im hiesigen Rathhause aushängende Wahlliste werden daher sämtliche stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt aufgefordert, an dem gedachten Wahltag in der Zeit von **Mittags 9 bis Mittags 1 Uhr** auf dem hiesigen Rathhause im Sessionszimmer vor dem Wahlausschusse bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtigen Fall **persönlich** ihre Stimmzettel, auf welche vier ansässige und zwei unansässige wählbare Bürger so zu verzeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, abzugeben.

Hierzu ist noch zu bemerken, daß bei dem Stadtgemeinderathe die Herren Stadtverordneten Seilermeister und Handelsmann **Adolf Eduard Major**, Stockfabrikant **Carl Gustav Fischer**, Amtsgerichtscontroleur **Franz Louis Busch**, Amtszimmermeister **Carl Friedrich Parhsch**, Oekonom und Rentier **Johann Gottlieb Starke** sowie Amtsrichter **Dr. jur. Carl Albin Sanghoff** verbleiben und daher gleich den Herren Stadträthen und städtischen Beamten nicht gewählt werden können, die am Eingange dieser Bekanntmachung gedachten auscheidenden Herren Stadtverordneten jedoch wieder wählbar sind.

Stimmzettel werden ausgegeben.
Wilsdruff, am 24. November 1887.

Der Bürgermeister:
Fischer.

Der Zar in Berlin.

Wie nach der „Nat. Ztg.“ verlautet, war die Aussprache, welche zwischen dem Zaren und dem Fürsten Bismarck stattfand, eine durchaus freundschaftliche, aber sehr eingehende. Nachdem der Zar dem Fürsten Bismarck durch seinen Generaladjutanten Tscherewin um 12 Uhr hatte mittheilen lassen, daß er ihn zu empfangen wünsche, war Fürst Bismarck bei dem Zaren um 3 1/2 Uhr erschienen und dauerte die Unterredung genau fünf Viertelstunden.

Wie es heißt, hätte der Zar an der deutschen Politik namentlich in der bulgarischen Frage ausgekehrt, daß sie gegen Rußland gerichtet sei, wie dies aus der Korrespondenz sich ergebe, die bei dem russischen auswärtigen Amt aufgelaufen sei. Fürst Bismarck soll dagegen betont haben, daß Deutschland Bulgarien stets als in der russischen Interessentzone liegend betrachtet habe, und auch so verfahren sei, wo nicht strikte deutsche Interessen im Spiele waren. Fürst Bismarck soll den Wunsch ausgedrückt haben, die Korrespondenz zu sehen, welche andere geartete Behauptungen aufstellt.

Darauf habe dann Fürst Bismarck eingehend die Beschwerden vorgebracht, die man deutscherseits Rußland gegenüber bilden zu können glaubt. Der Zar habe diesem Vortrag ein aufmerksames Ohr geliehen und in Aussicht gestellt, daß er in Petersburg sich über die betreffenden Verhältnisse näher informieren und danach seine Entschlüsse fassen werde.

Unter diesen Vorgängen, fügt das obengenannte Blatt den ihr zugehörigen Mittheilungen hinzu, ist der Besuch, daß der Besuch des Zaren keine politische Bedeutung gehabt habe, nicht mehr haltbar, wobei freilich die Frage unentschieden geblieben ist, ob der Besuch politische Folgen haben wird. Es hätte, wenn ein unpolitischer Charakter der Reise festgehalten werden sollte, sehr nahe gelegen, mit Hinweis darauf, daß der Zar seit drei Monaten außerhalb des Mittelpunktes der Geschäfte lebte, eine politische Zusammenkunft mit dem Reichskanzler zu unterlassen; auf der anderen Seite hätte das Fernbleiben des Herrn v. Siers zur Konsequenz, daß die Fassung von Entschlüssen unter allen Umständen vertagt blieb. Nicht ohne Spannung kann man den nächsten Schritten der russischen Politik ohne Spannung kann man den nächsten Schritten der russischen Politik entgegensehen; welche Aussichten auf eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland existieren, dafür fehlt es an jedem Anhalt. Maßgebend wird immer sein, welche Macht der Zar und die gemäßigten Elemente überhaupt in Rußland gegenüber den zu extremen Entschlüssen hinneigenden Persönlichkeiten und Parteien besitzen. Unter allen Umständen wird die zunächst ganz aussichtslose Lage der französischen Regierungskrise einer abwartenden Politik zu Gute kommen.

Tagesgeschichte.

Wenn, wie zu erwarten ist, in der Thronrede bei der Eröffnung des deutschen Reichstages des schweren Schlags gedacht werden wird, der nicht das königliche Haus in Preußen allein, sondern die gesammte deutsche Nation in Folge der besorgniserregenden Krankheit unseres Kronprinzen getroffen hat, so darf mit Sicherheit angenommen werden, daß auch der Reichstag die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wird, um gleich in den ersten Tagen dem greisen Kaiser von den Gefühlen innigsten Beileids,

von welchen das deutsche Volk erfüllt ist in geeigneter Weise Ausdruck zu geben. Ob das in Form einer an den Kaiser gerichteten Adresse geschehen soll oder ob man es vorzieht, den Vorstand des Reichstages zu ermächtigen, dem Kaiser mündlich der Theilnahme des Reichstages und der Nation an seinem Herzeleid zu versichern, das wird wenig verhängen. Es genügt, wenn in irgend einer Form festgestellt wird, daß in guten wie in bösen Tagen das deutsche Volk mit dem deutschen Kaiserhause sich Eins weiß.

Der Bundesrath hat die Einzelstats des Reichshaushalts zu Ende beraten, so daß der Gesamttat dem Reichstage sofort in seiner ersten ordentlichen Sitzung vorgelegt werden können. Was die letzte Sitzung des Staatsministeriums betrifft, so hat es sich vorzugsweise um die Feststellung der Rede gehandelt, mit welcher der Reichstag eröffnet werden wird. Wie man erzählt, soll der Kaiser sein schmerzliches Bedauern darüber geäußert haben, daß er bei seinem noch sehr angegriffenen Gesundheitszustande, der noch großer Schonung bedarf, nicht im Stande, selber zum Reichstage zu sprechen, was ihm, abgesehen von anderen naheliegenden Gründen, schon deshalb am Herzen gelegen, weil es sich in der bevorstehenden Session des Reichstages mit der Berathung des Gesetzentwurfs über die Alters- und Invalidenversorgung um die Krönung des dem Arbeiterwohl errichteten Gebäudes handelt, welches der Kaiser mit Recht als sein Werk betrachtet. Schon der Hinweis auf diese wichtige Vorlage wird über das Niveau einer bloßen trockenen Geschäftsrede erheben, welche sonst üblich ist, wenn es sich nicht um eine eigentliche Thronrede handelt.

Der Großherzog von Baden sagt in seiner Thronrede bei der Eröffnung des badischen Landtages Folgendes: „In sorgenvoller Zeit ist ein theures Leben, worauf Se. Maj. der Kaiser und das Reich ihren Stolz und ihre schönsten Hoffnungen gebaut haben, von einem schweren Leiden bedroht. Durch innige Bande des Blutes, der Liebe und der Freundschaft ihm zugehan, ist mein Haus durch diese Heimtückung in tiefe Betrübnis veretzt. Mit uns theilt mein theures Volk, theilen alle deutschen Herzen bange Sorgen. Ich weiß, daß auch Sie von diesem Mitgefühl ganz durchdrungen sind. Vertrauen wir auf Gottes Gnade, die oft schon durch Kreuz zum Licht geführt hat.“

Dem Beispiele des Wiener Professors Dr. Schrötter folgend, der es für angebracht hält, über das Ergebnis der Gesamtberathungen in San Remo Einzelangaben über das Leiden des deutschen Kronprinzen nicht zu veröffentlichen, weil dergleichen Angaben geeignet sein möchten, den hohen Patienten zu beunruhigen, werden, wie es den Anschein hat und wie es zugleich mehrfach laut gewordenen Wünschen entspricht, die zu Rathe gezogenen Aerzte Berlins in ihren öffentlichen Kundgebungen die äußerste Zurückhaltung sich ebenfalls zur Pflicht machen. Seitdem zur Genüge festgestellt ist, welchen Charakter die Krankheit leider trägt, wird um so weniger jedes Detail mitzutheilen sein, als Jedermann überzeugt sein darf und sein wird, daß die Behandlung des Kronprinzen die denkbar beste und sorglichste ist. Was jetzt in San Remo geschieht, erfahren wir Alle auf das Zuverlässigste von kundiger Seite, und es muß, nachdem die bisherigen ärztlichen Aeußerungen alles Hauptsächliche klargelegt haben, bis auf Weiteres genügen, daß der allgemeinen Theilnahme weiterhin durch

offizielle Mittheilungen über den Fortgang der Krankheit entsprochen wird. Durch das fortgesetzte Für und Wider ärztlicher Autoritäten, wie unbedeutsamer Stimmen, kommt ein Wirrwarr der Meinungen zu Stande, der Keinem gedient sein kann, dessen Lärm aber bis nach San Remo hindringt, wo für Gemüthsruhe zu allermeist gesorgt werden muß.

Wider Erwarten hat es am Sonnabend der Rechten der französischen Deputirtenkammer gefallen, das Kabinet Rouvier zu stürzen und damit auch dem Präsidenten Grevy einen empfindenden Stoß zu versetzen. Das Kabinet Rouvier hatte auch bei dieser Abstimmung die Mehrheit der Republikaner für sich, nämlich 221, während nur 169 Republikaner unter des Radikalen Clémenceau Führung für dessen Interpellation stimmten. Indem aber 148 Monarchisten, d. h. die ganze Rechte bis auf einige Ausnahmen, sich mit der äußersten Linken verbündeten, was Niemand vorausgesehen hatte, erlangte Clémenceau eine bedeutende Mehrheit, und erfolgte der nun nicht länger aufschiebbare Rücktritt Rouvier's und seiner Genossen, den Präsident Grevy anzunehmen sich nicht weigern konnte. Die Lage in Paris ist hierdurch unklarer und trüber geworden als je. Grevy hat Freycinet in's Elysée berufen, es scheint aber kaum glaublich, daß der Letztere die Kabinettsbildung übernimmt, da er als Anwärter auf den Präsidentenstuhl selbst dasetzt. Ferry ist zur Zeit ganz unmöglich. Die Linke will überhaupt kein Kabinet, das von Grevy seine Bestallung empfängt, sondern den Rücktritt des Präsidenten selbst, der sich bis jetzt hartnäckig weigert. Unter diesen Umständen ist es wieder die Rechte, welche den Ausschlag zu geben hat. Sie kann weiter mit Clémenceau zusammengehen und dann jedes von Grevy ernannte Ministerium sofort, nachdem es in's Amt getreten, zu Fall bringen — oder sie kann Clémenceau sitzen lassen und zur politischen Ohnmacht verdammen, indem sie mit Grevy und den gemäßigten Republikanern ein neues Kabinet ermöglicht und dasselbe so lange, als es ihr (der Rechten) gefällt, am Leben erhält. Will Grevy weder den Radikalen Clémenceau's, noch den Monarchisten zu Willen sein, so bleibt ihm nur der Rücktritt oder die Auflösung der Kammer übrig. Der letztere Entschluß dürfte aber nach dem Eindruck, den der Wilson u. S.-Skandal soeben erst im Lande gemacht hat, für Grevy und die gemäßigten Republikaner nur geringe Aussichten bieten. Neben all' dem Wirrwarr in Paris tritt auch die Person des schon für abgethan gehaltenen Boulanger abermals hervor mit der Aussicht, eine Rolle auf der politischen Bühne zu spielen. Der Ausgang des jetzt begonnenen Verzweigungskampfes der gemäßigten Republik gegen Monarchisten und äußerste Linke läßt sich zur Zeit in keiner Weise erkennen.

Weiteren Berichten zufolge hat der Präsident Grevy Clémenceau, als er denselben aufforderte, die Bildung eines neuen Kabinetts zu übernehmen, jede Freiheit hinsichtlich des Regierungsprogramms und der Wahl der Personen gelassen. Clémenceau habe darauf erwidert, daß Grevy, dessen Vergangenheit als wahrer Republikaner unanfechtbar sei, der Republik einen letzten Dienst erweisen könnte, indem er zurücktrete, da sein Ansehen gelitten habe und hieraus der Republik selbst Schaden erwachsen könnte. Die Unterredung habe ziemlich lange gedauert, schließlich sei auch Floquet von Grevy um seine Ansicht befragt worden. Außerdem habe bald darauf im Elysée eine Beratung mit Freycinet, Goblet und Clémenceau über verschiedene die Präsidentschaftskrisis betreffenden Fragen stattgefunden. Man glaubt, Grevy würde einer Demission keinen unbefriedigbaren Widerstand entgegensehen, sei jedoch fest entschlossen, einer verfassungswidrigen Preßion nicht nachzugeben, sondern nur nach völlig freier Entscheidung zu handeln. Clémenceau bemüht sich bei seinen Parteigenossen für eine Verständigung, welche die Demission des Präsidenten bis zum Januar vertagt.

Ueber die entsetzliche Schiffskatastrophe im Canal bei Dover liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Der Dampfer „Scholten“ von der niederländisch-amerikanischen Linie stieß Nachts mit dem englischen Dampfer „Rosa Mary“ zusammen und sank sofort, wobei sich auf dem „Scholten“ schreckliche Szenen abspielten. Gegen 130 Personen, Passagiere und Mannschaften von dem „Scholten“, ertranken, während 50—60 Leute durch den die Unfallsstelle passirenden Dampfer „Ebro“ gerettet werden konnten. Die Schuld an dem Zusammenstoße soll die „Rosa Mary“ durch unvorsichtiges Darauslosfahren tragen.

Waterländisches.

Nächsten Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, wird im kleinen Saale des Gasthauses „zur Sonne“ in Weizen eine Versammlung der Vorstände derjenigen landwirthschaftlichen Vereine unserer Gegend stattfinden, welche sich dafür erklärt haben, daß der landwirthschaftliche Kreisverein Dresden auf der nächstjährigen deutschen allgemeinen Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, welche im Monat Juni in Breslau stattfindet, eine Kollektivausstellung hierorts gezüchteter Schweine, der sogenannten Lappohren, veranstalte. Die Versammlung verspricht sehr zahlreich besucht zu werden, da nicht nur alle beteiligten Vereine, so viel wir erfahren haben, zustimmend geantwortet, sondern das Unternehmen des Kreisvereins auch mit großer Freude begrüßt haben, weil man durch die Beschickung benannter Ausstellung eine Hebung der Schweinezucht in hiesiger Gegend mit Recht erwartet.

Rossen. Am Abend vor dem Bußtage gegen 7 Uhr wurde in nördlicher Richtung ein starker Feuerschein bemerkt. Derselbe rührte von dem Brand einer dem Gutbesitzer Peudert in Kreyza gehörigen Strohscheune her. Es ist dies im Verlaufe weniger Wochen der vierte derartige Brandfall, der sich in der unmittelbaren Nähe jenes Dorfes ereignet hat, ohne daß es bisher gelungen ist, dem Brandstifter auf die Spur zu kommen. Nach solchen beunruhigenden Vorfällen halten es die meisten Landwirthe für gerathen, so schnell als möglich ihr gefährdetes Eigenthum unter Dach und Fach zu bringen.

Rossen, 21. Nov. Auf hiesigem Bahnhofe entgleiste heute die Maschine eines Güterzugs mit einigen Wagen. Von dem Zugpersonal ist glücklicher Weise Niemand beschädigt, auch die entgleisten Wagen wie die Maschine dürften nur geringen Schaden davongetragen haben.

In Leipzig macht die Verurtheilung einer jungen Dame aus angesehener und höchst achtbarer Familie großes Aufsehen. In allen Kreisen Leipzigs feierte man diese junge Dame wegen ihres musikalischen Talentes, seiner gesellschaftlicher Manieren und war sie namentlich auch mit Künstlerinnen von Fach sehr befreundet. Dies mußte auch die Veranlassung zu einem Brillantendiebstahl bei einer bekannten Sängerin gewesen sein, und wurde das leichtsinnige Fräulein, welches offenbar zu viel Klebstoff an den Fingern hatte, wegen Diebstahls in drei Fällen, darunter ein solcher von schwerer Natur unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Originell war dabei, daß sie aus dem Erlöse der verpfändeten Brillanten unter anderem der Bestohlenen ein Blumenbouquet spendete.

In Leipzig hat sich am Sonnabend Abend ein dortiger Student vom Viadukt der Thüringer Eisenbahn auf einen vorbeifahrenden Zug gestürzt und ist von diesem sofort zermalmt worden.

Der sächsische Großindustrielle Kommerzienrath Dietel aus Wilkau ist am Mittwoch in Montreux, wo er sich zu seiner Genesung aufhielt, im besten Mannesalter verstorben. Derselbe war Miteigentümer einer der

bedeutendsten sächsischen Kammgarnspinnereien und Vorstand des Vereins der Kammer und Kammgarnspinner. Seit einer Reihe von Jahren vertrat Dietel, der sich in weiten Kreisen verdienter Achtung erfreute, den Wahlkreis, in welchem er anfänglich war, als Abgeordneter im Landtag.

Auch ein Grund zur — Bettelei! — In verschiedenen Geschäften in Reich enbach i. V. erschien dieser Tage ein etwa 8-jähriges Mädchen, präsentirte einen Bettelebrief, in welchem erzählt war, daß ihr Vater schwer krank daheim liege, die Mutter Wöchnerin sei, sechs Kinder da wären, von denen die Ueberbringerin das älteste, aber sonst nichts, weder Geld, noch Holz, Kohlen und dergl. im Hause vorhanden sei; es würde Alles dankbar angenommen, auch Kleidungsstücke u. s. In dem einen Geschäft hatte das Personal sofort gesammelt und über 2 Mark zusammengebracht. Doch mißtrauten einige Besonnene der Sache und folgten dem Kinde. Dabei sahen sie, wie dasselbe in der Hausflur von einer Frau erwartet wurde, welche das Geld in Empfang nahm, mit Befriedigung durchzählte, dann mit dem Kinde zum Bäcker ging und — Pfannkuchen kaufte. So groß war die Noth!

Bei der letzten Aufführung des Herrig'schen Lutherfestspiels in Leipzig vollzog sich eine erhebende patriotische Kundgebung der Studentenschaft, indem an den bisher den Schluß bildenden Segenswunsch für Kaiser und Reich folgende neue Verse angeschlossen wurde:

— Gott segne
Den Prinzen, der im großen Krieg
Mit führe einjt Dein Volk zum Sieg;
Der unserer Zukunft Bürge war —
Ihm hilf' in seinen schweren Stunden,
Errett' ihn gnädig aus Gefahr,
Neu — für uns alle — zu gefunden.

Diese Improvisation machte auf das nach Tausenden zählende Publikum einen gewaltigen, tief ergreifenden Eindruck.

Bermischtes.

Ein ergreifendes Bild des Jammers entwirft der Korrespondent der „N. W.“ über den Brand einer Dorfschule im russischen Dorfe Werchobytzkoje im Kreise Wjatska, bei welchem vor den im brennenden Gebäude befindlichen 40 Schulmädchen 16 elendlich in den Flammen ums Leben kamen. Die Schule war in einem zweistöckigen Gebäude untergebracht und wurde von 62 Mädchen und 68 Knaben besucht. Die zu andern Dörfern gehörenden Kinder konnten in der Schule übernachten, und viele wohnten beständig in derselben. Die Mädchen, am Unglückstage 40 an der Zahl, schliefen im oberen, die Knaben im unteren Stock. Das Feuer, aus welcher Ursache ist unbekannt, kam in der Nacht zum 20. Okt. a. St. im Treppentur aus, versperrte den Ausweg und wurde leider erst später bemerkt. Die Knaben waren zuerst alarmirt und flüchteten aus den Fenstern. Die Mädchen erwachten erst später. Es entstand eine heillose Verwirrung. Der ganze Schwarm der Mädchen drängte sich in Todesangst in dem Zimmer der Lehrerin zusammen, die ihre Geistesgegenwart beihieß und die Kinder aufforderte, aus dem Fenster zu springen. Viele folgten dieser Aufforderung und sprangen die geringe Höhe von zwei Faden hinab, andere waren aber auf keine Weise dazu zu bewegen und verkrochen sich hinter Schränke und Tische oder standen im dichten Knäuel zusammen, sich in Verzweiflung fest an einander klammernd. Die Magd hatte ein Fenster im Schulzimmer aufgestoßen und sprang selbst hinab, um Hülfe aus dem Dorfe zu holen, ihr folgten mehrere der Schülerinnen. Erst als ein längeres Verweilen im brennenden Hause unmöglich wurde, sprangen auch die Lehrerin und ihre alte gebrechliche Mutter hinab. Letztere fiel mit dem Kopf voraus, wurde aber unten glücklich von herbeigeeilten Bauern aufgefangen. Die Flammen hatten bereits das ganze Haus erfaßt und in zwei Stunden war dasselbe total niedergebrannt. Man fand unter den Trümmern neun allerdings kaum noch kenntliche, aber ganz erhaltene Leichen, von den übrigen wurden nur Theile zu Tage gefördert. Die Gesamtzahl der Verunglückten beträgt 16 Mädchen im Alter von 8—11 Jahren.

Geschäftliches.

Das Manufaktur- und Modewarenhaus der Firma: Robert Bernhardt, Dresden, Freiburger Platz 24, wohl das bedeutendste in seiner Branche, läßt soeben seinen elegant ausgestatteten Catalog erscheinen und an seine zahlreiche Kundschaft versenden. Jedermann, welcher Interesse daran hat, erhält denselben gratis und franko zugesandt. Der Catalog enthält auf 186 Seiten vergrößerten Formates in Wort und Bild eine reiche Uebersichtlichkeit über die großartige Fülle und Vielfältigkeit der unzähligen Artikel des gesammelten Waaren-Lagers in geordneter Zusammenstellung. 450 Abbildungen helfen den Text erläutern und veranschaulichen. Zudem bringen drei größere Holzschnitte die wahrheitsgetreue Wiedergabe der äußeren und inneren Ansichten der Verkaufsräume zum Ausdruck und ein 160 Mal verkleinerter Situationsplan des durchgängig vom Oberlicht erhellten, großen Parterre-Verkaufsorts ist dem Buche beigegeben, welcher ein überraschendes Bild der inneren Raumeintheilung darbietet. Der Catalog wird um die Jetztzeit, wie alljährlich, von erhöhtem Interesse für das Publikum sein, wo es sich allermählig um Weihnachts-Einkäufe handelt, für welche der Catalog mit seinen vielen Abbildungen der praktischsten, nützlichsten und überall brauchbaren Artikeln die erwünschteste Anleitung giebt. Als Vorwort sind dem Catalog in gedrängter Form die geschäftlichen Grundsätze der Firma Robert Bernhardt beigegeben, nach welchen dieselbe seit ihrem 22-jährigen Bestehen streng gearbeitet hat. Daß diese Grundsätze bei dem großen Publikum seitdem volle Anerkennung gefunden haben, beweist am besten die Höhe, auf welcher das Geschäft heute sich befindet. Es beschäftigt zur Zeit ein Personal von nahezu 60 Köpfen an Verkäufern, Verkäuferinnen, Comptoiristen und Hausdienern, welche zu dem bevorstehenden Weihnachtsgeschäft sicherlich im Stande sein werden, ihre zahlreiche Kundschaft nach allen Seiten hin prompt zu bedienen.

Wie schützt man sich vor Täuschung

beim Kaufe der allgemein beliebten Rich. Brandtschen Schweizerpillen? Indem man vor Allem auf den Vornamen Rich. Gewicht legt. Ferner wissen alle Freunde der Schweizerpillen, daß jede Schachtel mit einer Gebrauchsanweisung umgeben ist und diese letztere durch ein leichtes Gummibändchen festgehalten wird; man nehme daher beim Kaufe diese Gebrauchsanweisung ab und überzeuge sich sofort, daß auf der runden rothen Etiquette mit schwarzen Buchstaben die im Kreise gesetzten Worte „Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen“ stehen. In der Mitte des rothen Grundes muß sich ein weißes Kreuz und darauf der Namenszug Rich. Brandt befinden. Wer ganz sicher gehen will, der schneide sich diese Zeilen aus seiner Zeitung und vergleiche beim Kaufe! Preis 1 Mk. in den Apotheken.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Adventsonntage früh halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

2 Drejscher werden augenommen im Gasthofe zu Sachsdorf.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Elegante Winter-Überzieher	von 8, 12, 18, 24, 36, bis 60 Mk.
Complete Rock- und Jaquet-Anzüge	= 12, 15, 18, 24, 36, = 60 =
Winter-Jaquets und Toppen	= 5, 6, 9, 12, 15, = 30 =
Kaiser-Mäntel in allen Größen	= 10, 15, 21, 24, 36, = 50 =
Hosen von haltbaren Stoffen	= 4, 5, 6, 8, 12, = 25 =
Arbeits-hosen und Westen	= 2, 3, 4, 6, 9, = 10 =
Knaben-Anzüge in allen Größen	= 2, 3, 4, 6, 10, = 25 =
Knaben-Winter-Mäntel	= 3, 4, 6, 9, 15, = 25 =

Flick-Flucke gratis.

Anfertigung nach Maß schnell, sauber und billig.

H. Sachs,

Elbgasse Nr. 198, Meissen, Elbgasse Nr. 198,
im Hause des Herrn Fleischermeister G. Gölzer.

Normal-Hemden

für Herren und Damen, in Vigogne und Wolle,
à 2¹/₄, 2³/₄, 3¹/₄, 4¹/₂, 5 Mark.

Sehr große Auswahl in baumwollenen und reinwollenen

Unterhosen,

sowie

Leibjacken

(Gesundheitsjacken),
à 75 Pf., 1, 1¹/₂, 2 bis 7¹/₂ Mark.

Gestrickte Aermel-Westen u. Jacken

in jeder Größe, vorzüglich haltbar, à 2, 3, 4, 5, 6 bis 15 Mk.

Geschmackvolle Neuheiten gut passender

Tricot-Tailen,

à 3, 4, 5, 6 bis 15 Mark.

Kopfhüllen,

à 50, 75, 100, 150 Pfg., garnirt à 1¹/₂, 2 bis 5 Mark.

Wollene Kopf- und Tailen-Tücher

in jeder Preislage.

Gestrickte u. gewirkte wollene Strümpfe,

sowie alle Arten warmer

Finger- und Faust-Handschuhe

für Männer, Frauen und Kinder in unübertroffener Auswahl, sehr billig

Clemens Birkner,

Strumpfwaren-Fabrik,

Dresden-Altstadt,

Schreibergasse 19, nur 19,

Wilsdruffer Strasse 25, nur 25,

Pillnitzer Strasse 3, nur 3.

Max Andrä,

Juwelier, Gold- und Silberschmied

(Kopflatz) in Meissen, (Kopflatz)

empfiehlt sein großes Lager von Gold- & Silberwaaren:

Ringe, massiv Gold, von 4 bis 50 Mark,

Armbänder, = = = 20 = 150 =

Herrnketten, = = = 30 = 150 =

Damenketten, = = = 30 = 120 =

Trauringe, à Paar, massiv Gold 10 = 75 =

Verlobungsringe, à Paar, massiv Gold von 15 bis 100 Mark,

Ohringe, acht Gold, von 1 Mark 75 Pf. bis 20 Mark.

Gold-Charnierketten von 15 bis 30 Mark für Herren u. Damen,
und Anderes mehr.

Großes Lager von silbernen Löffeln und Bestecks.

Aut exoter Hand Caffee v. d. Importeuren

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engros-Preisen.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Cordantell, Franzosen & Dutz. Post
in. im. L. 4. 11. m. Einheits-
leiter M. 2, mit Holzengeligen Turbolen M. 6.50 bis M. 10.
Turbolen, Cordantell u. Holzengeligen Turbolen M. 11
Holzengeligen Leiter G. Engelhardt, Zeitz

Das Gold- und Silberwaarenlager

von

Robert Poetschke in Meissen,

jetzt an der Brücke No. 202, (früher obere Elbgasse)

empfiehlt sein großartig reichhaltig ausgestattetes Lager der neuesten
Schmuckfachen in Gold-, Silber-, Granaten und Korallen,
sowie allerlei geeigneter Waaren für Hochzeits-, Patzen- und Jubiläumsgeschenke

Lager von Trau- und Verlobungsringen, desgleichen feiner
Damen- und Herrenringe.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Umtausch und Einkauf von altem Gold und Silber.

Gegen Haarausfall, Kopfschuppen

wirkt absolut sicher das vollkommen unschädliche

Arnica-Haaröl

von

Bernhard Knauth,

Drogerie in Meissen.

Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. mit Gebrauchs-Anweisung.

Berrücken, Scheitel, Toupet's, Zöpfe,
Haar-Uhrfetten

fertigt

Coiffeur Löbel,

Rosfen am Markt.

1000 Pariser

Winterüberzieher

und Anzüge,

nur einen Monat getragen,

Sackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Güte

und Schlafrocke, große Auswahl von Damen-

Wintermänteln werden zu auffallend billigen

Preisen verkauft

Dresden, Webergasse 18, 4. Etage,

bei J. Krawetz.

Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom.

Goldene Medaillen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline,
Trommel, Stöcken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten,
Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Jeller, Bern (Schweiz)

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt das
Photographische Atelier in Wilsdruff
 im Hause der Buchdruckerei,
 Bilder in jedem Format bis zur Lebensgröße,
 Familiengruppen etc. in bekannter vorzüglicher Ausführung zu den
 billigsten Preisen.
 Geöffnet täglich bei jeder Witterung. Gut geheiztes Atelier.

Schwarzen Cachemir,

doppelbreit, Meter von 1 Mt. 30 Pf., Elle von 75 Pf. an,
 Luster, schön und kräftig, Meter von 45 Pf., Elle von 25 Pf. an,
 Halbseidne u. reinseid. Damen-Cravatten v. 25 Pf. b. 3 Mt. 50 Pf.,
 Halbseid. u. reinseid. Herren-Shawltücher von 1 Mt. b. 4 Mt. 50 Pf.
 Weiße reinleine Taschentücher, Stück von 35 Pf. an,
 1 1/4 breite Bettuchleinwand, Meter 140 Pf., Elle von 80 Pf. an,
 3/4 roth Bettzeug, Meter von 35 Pf., Elle von 20 Pf. an,
 Sopha-, Kommoden- und Nähtischdecken etc.
 empfiehlt
Karl Reichel,
 Freiburgerstraße No. 106.

Darlehne zu 3 1/2 % Zinsen

mit Tilgung an landwirtschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden, sowie
 den Verkauf von Pfandbriefen für den **Landwirtschaftlichen
 Creditverein** im Königreich Sachsen vermittelt
 Wilsdruff. **Th. Ritthausen.**

Chamotte - Drainir - Röhren

empfehlen **F. Thomas & Sohn,**
 Wilsdruff.

Achtung! Keine kalten Füße mehr!

Filzschuhe, gewallt und fein mit und ohne Ledersohlen, Filz-
 pantoffel, Cordpantoffel, Einziehschuhe, Einziehpantoffel, Einlegesohlen,
 Holzschuhe, sowie extrastarken Sohlenfilz in großer Auswahl billigt bei
 Wilsdruff, Dresdnerstr. No. 97. **Carl Heine.**
 Waldheimer Filzwaaren-Niederlage.

Preis bei n. Filialen pro 1/2 Lit. 5 resp. 10 Pf. höher.



Oswald Nier's
 Filzschuhe
 (Importeur)
 WILSDRUFF
 Wohlhabend
 gründet
 ein
 reiches
 Filzschuhs
 Naturwolle

Aut. Preis-Convent gratis u. free.
 Filiale in:
Wilsdruff
Eduard Wehner
 am Markt zur Post.

Menescher Ausbruch

ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das best
 Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen. In Ori-
 ginalflaschen à Mt. 2.25, Mt. 1.50 und 60 Pf., erhältlich bei
Fr. Illgen, Conditorei.

Birkenbalsam Seife
 ist die ein-
 zige Seife,
 welche alle
 Haut-
 unregelmig-
 keiten,
 einen blendend weissen Teint erzeugt.



in der Löwenapotheke
 Wilsdruff.
Bergmann & Co in Dresden.

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).
Eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 3/4
 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
 Wieberverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

Gesetzlich geschützt

für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Haftmann's Magenbitterer,

mehrfach prämiirt, seit beinahe einem Jahrhundert bekannt und beliebt. An-
 erkannt vorzüglichster Bitterlikör, berühmt durch seine vorzüglichen Wir-
 kungen, besonders nach dem Genuße von Obst, Salaten, fetten schwer-
 verdaulichen Speisen. Empfohlen von vielen ärztlichen Größen. Chemisch
 untersucht.
 Lager in Originalflaschen halten

Herr Eduard Wehner, Wilsdruff,
Paul Heinzmann, Kesselsdorf,
Joh. Gottl. Haftmann, Pirna a. E.
 gegründet 1793.

Filiale für Böhmen: **Bodenbach-Weiber.**

Gemahl. Zucker

f. weiß à Pfd. 30 Pf. bei 5 Pfd. 28 Pf.
Richard Hecker, Dresden, Annenstr. 26.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Clemens Haubold, Drechslermeister,**
 Wilsdruff, Schulgasse.

Einem geehrten Publikum zur
 Nachricht, daß mein Geschäft von
 Sonnabend Mittag bis Dienstag ge-
 schlossen ist. **M. Däbritz, Buchbinderei.**

Frische Heringe

zum Broten
 Pfd. 15 Pf., bei 10 Pfd. 13 Pf.,

empfehlen **Eduard Wehner**
 am Markt.

Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen, à Stück 6 u. 10 Pf., Dgd. 60 u. 100 Pf.
 empfiehlt **die Bäckerei von Fr. Illgen.**

Fasten-Brezeln

täglich frisch, empfiehlt

die Bäckerei von Fr. Illgen.

Gesangbücher

nur bestes Fabrikat von 1,30 an,

Kalender

u. s. w. empfiehlt

Wilsdruff, Aug. Schmidt.

Zur gefälligen Beachtung.

Von heute ab empfiehlt täglich frische **Brezeln** die Bäckerei von
F. Kunze, Limbach.

Rittergut Limbach verkauft Möhren
 (Speise- und Futterwaare) per Str. mit
 140 Pf.

Eine junge, große neumelkene Kuh
 steht zum Verkauf in Röhrsdorf No. 36.

Einen Tischlergesellen,

guten Arbeiter, sucht sofort **Tischlermeister Döring**
 am untern Bache.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das **Schuhmacher-
 handwerk** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen nächste Ostern
 in die Lehre treten bei **Joh. Bulusehek,**
 Schuhmachermeister in Wilsdruff.

Drechsler-Lehrlinge,

auf Galanterie und Möbel, können zu Ostern unter günstiger Bedingung
 in die Lehre treten bei **F. Gafcke, Drechslermeister.**

Sonntag, den 27. November,

CASINO

im Gasthof zu Grumbach. **D. R.**

Gasthof zu Groitzsch.

Montag, den 28. November 1887,

Grosses Extra-Concert

von der **Wilsdruffer-Schützenkapelle**, Direction: Capellmeister
J. Spühning, in Gala-Uniform.
 Streichmusik. Orchester 25 Mann.
 Fein gewähltes Programm. Nach dem Concert **BALL.**
 Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bitten **W. Anders, J. Spühning, Capellmeister.**

Gasthof Deutschenbora.

Mittwoch, den 30. November,

Großes Militär-Concert u. Ball

von der Capelle des **K. S. 2. Grenadier-Regiments No. 101**, unter
 Leitung des Musikdir. Herrn **A. Trenkler.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 60 Pf.
 Achtungsvoll **Hesse.**

Jugendverein „Einigkeit“ Braunsdorf.

Sonntag, den 24. November, Nachmittags 2 Uhr,
**Versammlung und Abends Kränzchen im Reichel'schen
 Gasthof.** Der Vorstand.

Gasthof z. Erbgericht i. Röhrsdorf.

Sonntag, den 27. November,

Jugendkränzchen.

D. V.

Allen Denen, welche uns an unserm Hochzeitstage mit Gratulationen
 und Geschenken erfreuten, hiermit unsern **herzlichsten Dank.**
Louis Döring,
Agnes Döring geb. Hempel.